

Hochheimer Stadtanzeiger

Amfliches Organ der Stadt Hochheim a. M.



Der Bezugspreis wird bei jeder Veränderung besonders bekannt gemacht. Wegen Postbezug näheres bei jedem Postamt.

Erscheint auch unter dem Titel: Nassauischer Anzeiger, Kreisblatt für den Landkreis Wiesbaden.

Erscheint 3 mal wöchentlich: Dienstags, Donnerstags, Samstags.

Redaktion und Expedition: Biebrich a. Rh., Rathausstraße 16. Telefon 41.

Rotations-Druck und Verlag: Guido Seidler vorm. Hofmann'sche Buchdruckerei, Biebrich a. Rh. — Redakteur: Paul Jorjick, Biebrich a. Rh. — Filiale in Hochheim: Jean Lauer

Anzeigenpreis: Die einseitige Kleinzeile 200 000 A., Kleinzeile 500 000 A. Sämtliche Preise sind stets freibleibend.

Nr. 107

Dienstag, den 11. September 1923.

Postfachamt
Frankfurt (Main) 10914

17. Jahrgang

Amflicher Teil.

Nr. 390.

Bekanntmachung.

Betr. Erhöhung der Schornsteinlegergebühren.
Auf Grund des § 77 der Reichsgebietsordnung werden die Schornsteinlegergebühren für den Landkreis Wiesbaden mit Ausnahme der Stadt Biebrich im Kreisblatt Nr. 146, III. 578 — mit Wirkung vom 8. 9. 1923 ab auf das 110 000fache der Grundgebühr erhöht.

Reine Bekanntmachung vom 21. 8. 1923.

4328, Kreisblatt Nr. 99, tritt außer Kraft.
Wiesbaden, 7. September 1923.
Der Landrat.
Dr. Schödt, Kreissekretär.

Nr. 391.

Auf die Herren Bürgermeister des Kreises.
Auf die Verfügung des Herrn Ministers des Innern vom 18. August 1923 — 1c 100 — betr. Anerkennung monarchistischer Hohenzeichen von Amtsschildern mache ich mit dem Ersuchen um entsprechende weitere Veranlassung hiermit aufmerksam.
Wiesbaden, 4. September 1923.
Der Landrat.
Dr. Schödt.

Nr. 4001.

Nichtamflicher Teil.

Tages-Rundschau.

Aus der letzten Reichskanzler-Rede.

Dr. Stresemann führte im einzelnen noch folgenden aus: Selbstverständlich haben sich die Grenzen der Wölfer, seitdem zum erstenmal die ersten Rationen erschöpft wurden, wenn heute das deutsche Volk das 25jährige Regierungsjubiläum der Königin von Holland mitfeiert, die geliebte von ihrem Holland geschiedene von den anderen Völkern, zurückblickt auf ein Leben, das die Liebe und Wohlfahrt für ihr eigenes Volk, so ist dieses Jubiläum ein Gedanke der Freude des Mitmenschen und tiefen Glückes. Soll dieses Gedanke unseren Blick nicht auch auf andere Länder lenken? Wir sind Mitmenschen eines Ereignisses, das, so glaube ich — so auch dieses Wort in der Welt schon mißbraucht — die Welt noch nicht gekannt hat. Das ist das Unglück, das über Japan gekommen ist, heute, wie klein der Mensch ist, geistlich und dem Geiste, das über ihn hereinbricht. Wie leicht beginnt sich da der eine oder andere zu fragen, ob wir angesichts dessen, was hier an Menschenwerk geschehen ist, nicht wenigstens erheitert sein, da, wo es uns noch an die Hand gegeben ist. An einem sind wir noch hier, und zwar in dem Verhältnis der Völker miteinander. Das gegenwärtige Weltalter ist ein Zeitalter der Revolutionen. Wie wurde so um den Gedanken der Staatsform und der Staatsführung gerungen. Wir sehen den Kampf, in dem eine Klasse verliert, allein zu regieren entgegen dem Gedanken, daß die Kulturvölker nur aufbauen können im Zusammenwirken aller Völker. Wir sehen den Kampf der Demokratie gegen die Aristokratie, wir sehen den Kampf des Sozialismus gegen die Monarchie.

Das deutsche Volk hat wie kaum ein anderes Volk der Erde Samergen und Leiden getragen, aber es verdient seine Siege keine großen Vergewaltigungen, und es hat ein Recht dazu, Schicksale, die ich nicht heute, wenn ich nicht noch heute auf die Vergangenheit meines Volkes. Bei mir zum ersten Mal, die große Vergangenheit meines Volkes zu kommen, und seine Größe nicht zu vergessen, würde ebenso verwerflich sein als jemand, der mir prahlt, meine Vorfahren zu verurteilen und nicht leben zu wollen, was in meinem Blut, meiner Familie und meinem Namen an Großem ist. Wir wissen wohl, daß heute die Deutschen tief niedergedrückt sind; aber der Herr, der glaubt, seine Augen von dem ganzen Weltgeschehen zu schließen, weil er in den Gassen die fortwährenden Jäger der Abhänger zu sehen vermehrt. In diesen Jägern der Abhänger liegt deutsche Kultur, liegt deutscher Geist, liegt deutsches Staatsbewußtsein, liegt deutsche Hingabe geistlich. Ihre Eigenart ist für die Menschheitsgeschichte ebenso notwendig wie die Eigenart anderer Völker. Heute handelt es sich für das deutsche Volk darum zu einem wirklichen Frieden zu kommen, aber ob der Friede für das deutsche Volk nur die Fortsetzung des Krieges mit anderen Mitteln sein wird. Wir sind bereit, zu leisten, was man billigerweise von uns verlangen kann. Der Welt und sich selbst Frieden widergeben wollen, wenn sie ihn erwünscht, ist das Zeichen dieses großen Zeitalters. Es geht nicht nur um die Beziehungen von einem Volk zum anderen, sondern um die Idee der Menschlichkeit und um die Idee der Staatsmannschaft, der

seine Zeit begreift und weiß, worum es sich handelt auch dem Gedanken sich zuzugehen, Frieden zu schließen. Die Hand dazu zu bieten, diesen endgültigen Frieden herbeizuführen, betrachte ich als die allererste Aufgabe des Kabinetts, das meinen Namen trägt.

Ein Schutzeis für die Arbeitnehmer an Rhein und Ruhr.

Ein neues Gesetz, das für Arbeitgeber und Arbeitnehmer von weitestgehender Bedeutung ist, wurde erlassen. Dieses Gesetz hat die Kündigung und Wiedereinstellung von Arbeitnehmern zum Gegenstand.

Es zerfällt in zwei Teile. Es sieht einmal für die Zeit nach dem Abbruch der Ruhestellung die Wiedereinstellung entlassener Arbeiter vor, und erstreckt außerdem auf Abhängigkeiten, die nach dem Abbruch der Ruhestellung (am 4. August 1923) erfolgen, für namhaft, es sei denn, daß 1. der Arbeitgeber nicht in der Lage ist, selbst wenn ihm Mittel aus der Erwerbslosenfürsorge gewährt werden sollten, den Arbeitnehmer weiter zu beschäftigen; 2. ein in seinem Verhalten liegender wichtiger Grund vorliegt, der nach dem BGB. zur fristlosen Kündigung berechtigen würde; 3. der Arbeitnehmer ausdrücklich nur zur vorübergehenden Beschäftigung oder zur Probe angestellt war; 4. dem bei einer Staats-, Reichs- oder Kommunalbehörde beschäftigten Arbeitnehmer eine andere Beschäftigung bei der Reichs-, Staats- oder Kommunalbehörde nachgewiesen wird, deren Annahme ihm billigerweise zugemutet werden kann. Der Anspruch auf Wiedereinstellung derjenigen Arbeiter, die am 11. Januar 1923 (Beginn der Ruhrbesetzung) in den Betrieben beschäftigt waren und infolge der Ruhrbesetzung ausgeschieden sind, kann erst nach Abbruch der Ruhestellung geltend gemacht werden; den Zeitpunkt bestimmt die Reichsregierung.

Für alle Streitigkeiten, die aus der Anwendung dieses Gesetzes entstehen, sind, soweit es sich um Arbeiter, Werkmeister und technische Angestellte handelt, die Gewerbe- und Industrie- und Handelsgerichte zuständig. Der Arbeiter kann Ansprüche auf Grund dieses Gesetzes nur binnen zwei Wochen von dem Tage an, an dem er gekündigt worden ist, geltend machen, an dem ihm die Kündigung oder nach Abbruch der Ruhestellung die Bewährung der Wiedereinstellung zugegangen ist.

Eine Unterredung mit Dr. Fuchs.

Der Minister für die besetzten Gebiete, Dr. Fuchs, hat dem Berliner Vertreter des „New York Herald“ eine Unterredung gewährt, in welcher er erklärte, daß, falls die Lebensmittelpolitik in das besetzte Gebiet sich weiter ausbreiten sollte, das Reich sich an die Neutralen, besonders an die Vereinigten Staaten, um Hilfe für die durch Hunger bedrohte Bevölkerung wenden würde. Deutschland habe keinerlei die Einfuhr von Waren durch die besetzten Gebiete durch die Vereinigten Staaten zu gestatten und gebietet. Die Situation im Ruhrgebiet sei heute ganz ähnlich, da auch das Ruhrgebiet, wie Belgien, ein sehr bevölkertes und fast rein industrielles Land, für seine Lebensmittel ganz und gar auf den Import angewiesen war. Es sei auch bereits aus Amerika von privater Seite die Hilfeleistung Hungergefahr entstehen würde, von Amerika selbstverständlich Hilfe gewährt werden würde.

Ein deutscher Protest.

Paris, 7. September. Die deutsche Botschaft in Paris und London und die deutsche Gesandtschaft in Brüssel wurden angewiesen, den dortigen Regierungen eine Note zu übergeben, in der es heißt: „Die interalliierte Rheinlandkommission erließ in den letzten Tagen eine Verordnung, durch die sie sich selbst das Recht vorbehält, Ernennungen von Beamten vorzunehmen, wenn infolge Abberufung, Ausweisung oder abgelehnter Genehmigung die Besetzung von Beamtenposten in der deutschen Verwaltung frei wird, und zwar unter der Voraussetzung, daß ihrer Anstellung nach das Weiterbestehen der Befugnis der Sicherheit, des Bedürfnisses und dem Unterhalt der Verwaltungsorgane entgegensteht, und daß es nicht möglich ist, die Befugnis dadurch auszufüllen, daß die bereits in der betreffenden Verwaltung beschäftigten deutschen Beamten berufen werden.“ Die Note führt dann aus, daß diese Verordnung einen neuen schweren Stoß gegen das Rheinlandabkommen bedeute, das im Artikel 5 ausdrücklich bestimme, daß die Verwaltung der Provinzen, Regierungsbezirke, Städte und Landkreise und der Gemeinden in der Hand der deutschen Behörde verbleibe und weiterhin nach der deutschen Gesetzgebung und unter Leitung der deutschen Zentralregierung geführt werde. Zum Schluß legt die deutsche Regierung gegen diese Verordnung der Rheinlandkommission Beschwerde ein und ersucht deren sofortige Aufhebung.

Eine Besprechung in Coblenz.

Das „Echo du Rhin“ meldet: Die Rheinlandkommission hat in Coblenz mit den Vertretern der Gemeinden, des Handels, der Industrie und der Banken des besetzten Gebietes die Gedächtnisrede gehalten. Die Ausgaben und Forderungen von Geldgebern. Die Bürgermeister von 30 Städten, darunter Mainz, Coblenz, Wiesbaden, Aachen, Trier, Trier usw., waren anwesend, ferner 40 Bankiers und Industrielle. Im Laufe der verbindlichen und gründlichen Aussprache wurden die unerwünschten Zustände anerkannt und beschlossen, Maßnahmen zu ergreifen, um den Geldmangel zu beheben. Man beschloß, die Botschaft der Rheinlandkommission zu befragen, um den Geldmangel zu beheben.

greifen, um den Geldmangel zu beheben. Man beschloß, die Botschaft der Rheinlandkommission zu befragen, um den Geldmangel zu beheben.

Italien und Griechenland.

Rom, 7. September. Die Agencia Stefani meldet die Besetzung von Vares und einigen kleineren Inseln bei Korsika. Die Agencia fügt hinzu, daß es sich nicht darum handelt, die italienische Besetzung auszuweiten; es handle sich einfach darum, Korsika zu sichern, zu dessen Verteidigungszwecken diese Inseln gehören.

Eine Note der Volschaffter-Konferenz.

Paris. Die Volschaffter-Konferenz hat den Vorschlag einer Note festgestellt, die auch dem Völkerbundsent mitgeteilt wurde. Haas teilt dazu mit, daß, obgleich über den Inhalt des nach Wien geschickten Telegramms von den Volschaffern die größte Zurückhaltung gewahrt wurde, sind wir in der Lage mitzuteilen, daß sie die einmütige Ansicht der alliierten Delegierten darstellt und ihrer Ansicht nach eine bedeutende und sogar entscheidende Etappe für die Regelung des griechisch-italienischen Streifgebietes kennzeichnet.

Frankreich und der Völkerbund.

Paris, 7. September. Haas. Der „Matin“ schreibt bei der Besprechung der augenblicklichen Lage, wenn Frankreich in der Ruhr- und Reparationsfrage die Hauptrolle spielte und seine eigene Politik verfolgte, so möchte es doch in den anderen Fragen ein Element des Ausgleiches nach der Vereinbarung zu bleiben. Frankreich wolle nicht, daß das Ansehen des Völkerbundes aus den augenblicklichen Ereignissen vermindert werde. Es sei der Ansicht, daß die Organisation dem Frieden bereits zu schätzenswerten Diensten geleistet und noch leisten werde, um ihre Effizienz durch gefährliche Unvorsichtigkeiten blockieren.

Coblenz. Haas. Die Rheinlandkommission.

hat für das besetzte Gebiet als die Sicherheit und Würde der Besatzungstruppen, gefördert eine Besatzung mit dem Titel „Weißes Kreuz und Kreuz“ von Frau Walter verboten.

Düsseldorf. Eine Reihe von Düsseldorfern firmen ist dazu übergegangen, ohne Genehmigung der Regierung Geld auszugeben. Eine Verfügung des stellvertretenden Regierungspräsidenten ordnet die sofortige Eingeklebung dieses Geldes an. Bis zur Eingeklebung ist der Gebrauch des Geldes bei der Reichsbank umgeben zu hinterlegen.

Düsseldorf. Die Besetzung des besetzten Gebietes.

gehört dem hiesigen liegende einundzwanzig Artikel, die mit Beginn erfüllt waren.

Dortmund. Im hiesigen Reichshaus.

wurden von der Besatzung 25 Milliarden beschlagnahmt.

Berlin, 7. September. Nach einer Mitteilung.

des Reichsbankdirektoriums wurden von der Besatzung in der Bankdirektion von W. Crümmel in Dortmund 160 Millionen Mark beschlagnahmt.

Anhaltungen wurden von der Reichsbank.

Die Herausgabe wurde verweigert.

Hamburg. Dr. Cuno hat am Montag die Reise.

nach Amerika angetreten.

Paris. Matin meldet aus Oberbourg.

daß der frühere Reichskanzler Cuno bei seiner Durchreise auf seiner Amerika-Reise erklärt habe, er befinde sich auf einer 6 monatigen Erholungsreise rund um die Welt.

Er habe bedauert, daß ihm die Umstände nicht.

geboten, ausnützend über Paris zu fahren, jedoch hoffe er, auf seiner Rückreise in Paris Aufenthalt zu nehmen.

Berlin, 8. September. Wie das „V.T.“

aus Brüssel hört, geht sowohl die Zeichnung als die Goldanleihe des Reiches als auch die Wiedereinführung der Devisen auf Grund der Devisenverordnungen über die Abgabe von Devisen in recht bedauerlicher Weise vor sich.

Was die Goldanleihe.

anlangt, so wird sie seit einiger Zeit vor Erscheinen gehalten, und zwar zu einem Kurse, der dem Dollarkurs in einem gewissen Abstande folgt, aber ihn doch ebenso wie die Dollarkursanweisungen nicht erreicht.

Ein Geschenk von Beamtenabbau.

Die Blätter veröffentlichen einen Geschenk von Beamtenabbau, der sich gegenwärtig im Reichsfinanzministerium in Vorbereitung befindet. Der Entwurf sieht sieben Fälle zur Beschleunigung des Abbaus vor und zwar 1. Verlegung von Reichsbeamten über 65 Jahren in den Ruhestand, 2. Pensionierung von Reichsbeamten über 60 Jahre, 3. Bei planmäßiger Abzuhauenden Behörden wird die einseitige Verlegung der entbehrlichen Reichsbeamten in den Ruhestand angeordnet, 4. Freiwillige ausbeibende lebenslangliche Beamte können, sofern sie für die Verwaltung entbehrlich sind, auf ihren Antrag aus dem Dienst scheiden, 5. Allen anderen Beamten, die nicht lebenslanglich angeheft sind und entlassen werden oder freiwillig ausscheiden, kann eine Abfindungssumme gewährt werden, die für jedes geleistete Dienstjahr ungefähr ein Monatsentkommen beträgt. Bei Beamten mit 16 Dienstjahren oder einem Höchstbetrag des Monatsentkommens 6. Zuschüsse zu den Versorgungskosten können in den Fällen 4 und 5 gewährt werden, 7. Auch Versorgungsanwärtern kann bei ihrem Ausscheiden ein dreifaches Monatsentkommen als Abfindungssumme gewährt werden. Ähnliche

Maßnahmen können durch Reichsgebietsordnung auch für Ruhestandsbeamte als bindend erklärt werden.

Der Devisen-Kommissar.

Berlin, 8. Sept. Auf Grund des Artikels 48 der deutschen Reichsverfassung wird folgendes verordnet:

§ 1. Die Reichsregierung bestellt einen Kommissar für die Devisenerfassung mit außerordentlicher Vollmacht und Befugnis, Zahlungsmittel und Forderungen in ausländischer Währung, ausländische Wertpapiere und Obligationen für das Reich in Anspruch zu nehmen. Zu diesem Zwecke werden Art. 115, 117 und 153 der Reichsverfassung außer Kraft gesetzt. Der Kommissar hat für Devisenerfassung eine Behörde, die dem Reichswirtschaftsministerium untersteht.

§ 2. Die Reichsregierung erläßt die zur Erfüllung der Befugnisse des Kommissars erforderlichen Bestimmungen und regelt das Verfahren. Sie kann dem Reichstanzler für Devisenerfassung und den ihm unterstellten Stellen die Regelung im Einzelnen übertragen und Zuwiderhandlungen gegen die Durchführungsbestimmungen mit Freiheitsstrafen, Geldstrafen und Eingeklebung des Vermögens bedrohen und bei Zuwiderhandlungen gegen die Devisenverfassung oder Anordnungen auf Ordnungswidrigkeit, Sicherstellung aus freier Ermächtigung ohne Rücksicht auf das Bestehen einer strafbaren Handlung erkennen.

gez. Oberst, Reichspräsident, gez. Stresemann, Reichstanzler.

Berlin, 8. Sept. Wie wir erfahren, wird zum Minister für Devisenerfassung der Geh. Reg. Rat und Vortragender Rat im preussischen Ministerium für Handel und Gewerbe, Sellinger, ernannt werden.

Neue Kohlenpreise.

Berlin, 8. September. Der Reichskohlenverband und der Große Ausschuss des Reichskohlenrats verhandeln in einer Sitzung vom 7. September anlässlich der Schiedsgerichtssitzung am 3. September letzten die Kohlenpreise und angebotene des weiteren neuen Marktpreises und der dadurch eingetretenen Materialverwertung über die neuen Kohlenpreiserhöhungen. Nach längeren Verhandlungen wurden einstimmig folgende prozentuale Erhöhungen der seit 1. September geltenden Preise mit Wirkung vom 10. September ab einschließlich der Steuer beschlossen: Ruhr 83,5, Schweben 82,5, Nordstern 81,7, Niederstern 85,8, Sodenbären 85,1, Oberstern 84,1, Niederstern 85,1, Sodenbären 85,3, ostfälische und mitteldeutsche Braunkohle 84,1, Rheinland 82,7, Bayern, Joch- und Steinkohlen 79,4. Die sich danach ergebenden Preise liegen selbst bei einem Dollarkurs von 30 Millionen erheblich unter der Weltmarktpreis, obwohl sie zur Zeit noch die volle Steuer tragen.

Die Frage der Schaffung einer neuen Währung.

Berlin, 8. September. Der Währungsaußschuß des Reichstags und des Reichsrats trafen am Donnerstag zur Festlegung der Beratungen einstimmig zusammen, um sich mit der Frage der Schaffung einer neuen Währung und eines wertvollen Zahlungsmittels zu beschäftigen. Ein Projekt zu lösen den Verhandlungen zugrunde das Projekt über die Einführung einer wertvollen Währung, die Währung von Heffern und das Projekt über die Errichtung einer privaten Geldnotenbank des Reichsverbandes der deutschen Industrie usw. endlich ein Projekt des Sachverständigen Generaldirektor Winkler, der gegen 4 Stimmen bei einer Stimmenthaltung wurde eine Entscheidung angenommen, zu der am kommenden Dienstag der wirtschaftspolitische Ausschuss gemeinsam mit dem juristisch-politischen Ausschuss Stellung nehmen soll.

In der Antikriegsfrage, die der Reichsregierung.

übermittelt werden soll, heißt es: 1. Die Wiederherstellung und Erhaltung eines wertvollen Zahlungsmittels, das die Bedürfnisse von Staat und Wirtschaft befriedigt, ist nur möglich, wenn das Defizit der Wirtschaft beseitigt wird. Die Ausgaben für den Aufkauf von Rohstoffen auf das unbedingt notwendige Maß zu beschränken. Die für die Ruhezwecke zur Verfügung zu stellenden Gelder sind zu terminieren und ihre Verteilung unter der Kontrolle eines kleinen mit distanzierter Vollmacht versehenen Ausschusses zu stellen. Außerdem ist Verdrängung nichtnotwendiger Einnahmen sämtlicher reduzierbarer Ausgaben.

2. Für den Übergang sind Mittel durch eine Vermögensabgabe nach dem Vorschlage Winkler beizubringen.

Die Befreiung der privaten Inflation durch eine scharfe Disziplinpolitik habe kaum Erfolgs.

3. Die Gefahr der völligen Zurückweisung der.

Papiermark als Zahlungsmittel erhebt sich unter der Voraussetzung der höchsten Disziplinierung der Schaffung eines wertvollen Zahlungsmittels, das auf sich selbst gestellt und unabhängig von inneren und äußeren Schwankungen ist. Die Grundlage eines solchen Zahlungsmittels könne nur ein Gold- oder Devisenfonds bilden. Aus diesen Erwägungen heraus ist das Projekt Hefferns abzulehnen, weil eine Währungsreform im inneren Verkehr den großen Schwankungen des Marktpreises unterliegt und im internationalen Verkehr keine Geltung hätte.

1. Der Fortschritt des Reichsverbandes der deutschen Industrie ist gleichfalls abzuwägen, da nach ihm das wirtschaftliche Wohl den Umständen des Reichsstandes entsprechen muß, mehr als heute einfließen, seine Entwicklung und Ausbreitung nur nach Bedürfnissen wurde.

2. Alle derzeitigen Projekte sind auch deshalb abzulehnen, weil sie das Reichsmonopol, ein handelslegendes Monopolrecht des Reichs, in die Hände privater Berufsstände übergeben würden. Der Träger des Monopols Deutschlands kann nur die Reichsindustrie sein, wobei Voraussetzung ist, daß deren Geschäftsführung und Leitung dem Bedürfnissen einer wirtschaftlichen Gesamtheit durch entsprechende Abänderungen anzupassen ist.

3. Nach Festlegung des Höchstbetrages der Noten-Inflation werden die Goldbestände der Reichsbank mit den aus den Maßnahmen zur Devisenabwertung eingehenden ausländischen Zahlungsmitteln zu dem Mindestbetrage verringert. Dieser wird auf Grund dieser Sachverhältnisse durch entsprechende Abänderungen der Noten-Inflation und Festlegung der Geldmenge der Reichsbank werden die noch im Besitz der Reichsbank befindlichen oder an sie gelangenden Zahlungsmittel für den allgemeinen Verkehr freigegeben.

4. Die Reichsbank bleibt autonom. Die Reichsbank-Aufsicht wird durch Ausgabe von Aktien, die in Gold oder Devisen oder werthhaltige Beschlüsse mit Goldbeständen der Reichsbank einbezogen sind.

Berlin, 9. September. Die Ministerkonferenz über die Schaffung einer einheitlichen Währung wurde gestern vormittag fortgesetzt. Man hofft den Beschlüssen heute zu einem Abschluß der Verhandlungen zu kommen, jedoch das Reichsamt für Wirtschaftspolitik mit der Redigierung beauftragt.

Hilferding über den Markkurs.

Berlin, 9. September. In einer der letzten Sitzungen der Reichsregierung wurde die Angelegenheit des Markkurses Hilferding zu den Reichsministern vorgelegt. Hilferding erklärte, daß die Reichsregierung die Markkurse nur vorübergehend zu regeln vermag, nicht aber dauerhaft. Die Reichsregierung müsse das Ausland von dem Markkurse überzeugen, daß die Reichsregierung die Markkurse zu regeln vermag, nicht aber dauerhaft. Die Reichsregierung müsse das Ausland von dem Markkurse überzeugen, daß die Reichsregierung die Markkurse zu regeln vermag, nicht aber dauerhaft.

Keine Separat-Verhandlungen.

London, 9. September. Der Berliner Berichterstatter der "Times" schreibt, er erfahre von zuverlässiger Stelle, daß die deutsche Regierung in Verhandlungen mit Frankreich über die Regelung der Ruhrfrage hinter dem Rücken der Reichsregierung eingetreten sei. Die deutsche Regierung habe keinerlei Schritte getan, die nicht durch die gemeinsamen Räte der britischen Regierung mitgeteilt würden, und sie habe auch nicht die Absicht, etwas derartiges zu tun.

Japans Großmachtstellung unerschütterlich.

Reichsamt für Wirtschaftspolitik. Dr. Stresemann hat auf einem ihm zu Ehren von den Briten der ausländischen Presse in Berlin gehaltenen Festessen in warmen Worten das kühne England gedankt, von dem Japan jetzt heimgeführt ist. Wenn auch das Verhalten Japans während des Krieges nicht gerade geeignet war, Sympathien für das Reich im Osten zu wecken, so verurteilt doch die bitteren Erfahrungen der letzten Jahre die japanische Großmachtstellung. In dem nach dem Krieg zu bringenden Japan nach der Beendigung des Weltkrieges als erste Großmacht bemerkt wird, wird die japanische Großmachtstellung in Deutschland anerkannt und daß viele japanische Gelehrte ihre Dankbarkeit für das, was sie bei uns gelernt haben, praktisch bezeugen haben. Unter diesen Umständen liegt für Deutschland kein Grund vor, in der japanischen Großmachtstellung ein Hindernis zu sehen. Die japanische Großmachtstellung ist ein Hindernis für die japanische Großmachtstellung. Die japanische Großmachtstellung ist ein Hindernis für die japanische Großmachtstellung.

Tatsächlich scheinen die genannten Punkte überaus nicht dem Reichsstandes zu sein. Es ist auch eine maßvolle Abwägung, daß die japanische Industrie vergrößert sein soll. Das Hauptzentrum der japanischen Industrie liegt auf der Insel Honshu und ist unverändert. Obwohl unerschütterlich, ist die japanische Industrie durch das Erdbeben erlitten hat. Die japanische Industrie durch das Erdbeben erlitten hat. Die japanische Industrie durch das Erdbeben erlitten hat.

Kleine Mitteilungen.

Wien. Der kaiserliche wegen des Anschlages auf Maximilian Harden verurteilte Hofmann, ist, nachdem dem Reichsamt für Wirtschaftspolitik der deutschen Reichsbehörden entsprungen wurde, vorgeführt an

Eine Rede Poincaré's.

Paris, 10. September. Nach Poincaré hielt Poincaré am Sonntag bei der Einweihung eines Kriegesdenkmals in Damville eine Rede, in der er einleitend u. a. sagte: Es gibt, scheint es, in Deutschland und sogar vielfach in Frankreich Leute, die die Wiederholung von Reden ein wenig langweilig finden, deren Gegenstand sich nicht ändert und deren Schlußfolgerung immer dieselbe bleibt. Ich werde durchaus bereit sein, das Thema zu ändern, sobald Frankreichs Rechte endgültig gesichert sind. Bis dahin werden mich keine Erwägungen hindern, alle guten Bürger aufzufordern, sich um die französische Sache zu kümmern.

Wir würden, so fuhr er fort, lieberlich bereit sein, um den letzten Willen dieser Gefallenen, wenn wir nicht von Deutschland nötige Reparationen verlangen würden, die es hier und in so vielen anderen Gemeinden Frankreichs angedeutet hat. Bestenfalls es mehr als vier Jahre her, daß der Friede unterzeichnet wurde. Wir mochten noch immer darauf, daß Deutschland leistet, was es uns schuldig ist. Es mag uns nicht nur durch Ausfälle als schlechter Schuldner, selbst Pfänder zu ergreifen, sondern auch die Forderung, die es nach unserem Eintritten ins Ruhrgebiet einnahm, war für seine Interessen verhängnisvoll. Es verbrauchte, anstatt uns lokaler Weile Reparationen anzubieten, die es an uns auszuführen in der Lage gewesen wäre, und statt sich mit uns zu verständigen, die wir von ihm es verlangten, um die regelmäßige Leistung dieser Reparationen sicherzustellen, unsinvolle Summen, um den Widerstand zu organisieren, der, wie es glaubt, uns entzweitigen müßte, über den wir aber noch und noch triumphieren und der von selbst zusammenzubringen beginnt.

Wenn der Reichswirtschaftsminister von Kaumer und der deutsche Finanzminister versicherten, daß es für Deutschland nur eine Sanierung nach Beendigung des Kampfes an der Ruhr gibt, so darf man ihnen also die Antwort geben, daß, wenn dem so ist, sie diese Heilung in der Hand haben. Sie müssen nur noch aufhören, Milliarden von Mark ins Ruhrgebiet zu werfen, um die Arbeiter zum Streik zu ermutigen, sie brauchen nur noch der Bevölkerung ihre Freiheit zu lassen, um ihren eigenen Reaktionen zu folgen. Diese Bevölkerung wünscht nur zu arbeiten, um sich mit uns wegen der Reparationen, die uns geschuldet sind, zu verständigen. Ich höre allerdings, daß der neue Reichsführer uns sehr andere Pläne vorschlägt, als das Ruhrgebiet und die Eisenbahnen des besetzten Gebietes, aber wir gehen es uns etwas in der Hand zu haben, als einer Sache nachzulassen.

Die Garantien, von denen man uns spricht, wider den allgemeinen Synthesel der französischen Besitz, die aus der Versäufel Vertrag gibt, nichts hinzuzufügen. Wir ziehen die politischen Pfänder, die

die Grenze gebracht und den deutschen Kriminalbeamten übergeben wurden.

Moskau. Der Kommissar Baranin erklärte in einer Volksversammlung in Tiflis mit, daß der schnelle Fortschritt in der Grenzsetzung Kamins die Werte übersteigt, allerdings mache sein Zustand noch einige Ruhe notwendig.

Eine Rundschreiben des Sanjabundes.

Das Präsidium des Sanjabundes hat nach einem Bericht seines Präsidenten, Dr. Herrn. Fischer, W. S. A. seine Auffassung zur gegenwärtigen Lage in folgender Erklärung zusammengefaßt:

„Staat und Wirtschaft sind in unermesslicher Schicksalsgemeinschaft miteinander verbunden. Als es Pflicht des Staates, die politischen Voraussetzungen für eine erfolgreiche wirtschaftliche Arbeit zu schaffen, so ist Pflicht der Wirtschaft, ihre gesamte Kraft in den Dienst des Staates zu stellen.“

Für den Augenblick ergeben sich hieraus folgende wechselseitigen Verpflichtungen, deren Erfüllung der Sanjabund mit allem Nachdruck fordert:

1. Pflichten der Wirtschaft.

1. Erfüllung der auferlegten Steuerpflichten. Trotz der unbedingten Notwendigkeit, zur Beseitigung der Zerstörung bedauerliche Steuerquellen die Notwendigkeitsmaßnahmen schon zum nächsten Zahlungstermin der Leistungsfähigkeit der einzelnen Wirtschaftskreise anzupassen, besteht für den Augenblick die selbstverständliche nationale Verpflichtung der Wirtschaft zur weitestmöglichen Erfüllung der auferlegten Steuerpflichten.

2. Ordentliche sorgfältige Preisgestaltung. Kampf gegen die unberechtigten Auswüchse, die sich in einzelnen Wirtschaftskreisen durch übertriebene Entwertungsbemühungen zur Sicherung gegen das Währungsrisiko zeigen.

3. Steigerung der Produktion und der Arbeitsleistung des Einzelnen im unbedingten Deutschland zu größtmöglichem Ausmaß des Produktionsausfalls im besetzten Gebiet.

4. Anpassung der Lebensführung an die in der gesamten deutschen Volkswirtschaft gegebenen Voraussetzungen. Das Rekrutieren des Volkes muß durch eine zielbewusste Lohn- und Gehaltspolitik auf eine dieser Verarmung entsprechende Grundlage gestellt werden. Arbeiter und Arbeitnehmer müssen gemeinsam gegen jede Hebertreibung aus dem Gebiet der Lohn- und Gehaltspolitik ankämpfen, da diese nicht aus dem Arbeitslosen der Volkswirtschaften Arbeit gezogen werden kann, sondern auf der Aufzehrung des Produktionskapitals beruhen müßte. Nur so kann ausreichende Arbeitsmöglichkeiten gesichert werden.

2. Pflichten des Staates.

1. Schnelle Durchführung der von der Reichsregierung angekündigten währungsrechtlichen Maßnahmen.

Wir in der Hand haben, vor, und wir werden sie nicht gegen unsere Pflichten versetzen, die wiederum auf dem Papier aufgeschrieben wären, deren Vertrag uns aber entgegen würde. Wie wollen Realitäten und wir werden erst abgeben, wenn wir bezahlt sind.

Stresemann erklärte nachdrücklich, daß das enge Zusammenwirken einander ergänzender Industrien Deutschlands und Frankreichs eine ausgezeichnete Einleitung sei zur Regelung der Reparationen und zu einem endgültigen Friedensstatut. Schon im Dezember 1922 ließ mir Cuno durch seinen Reichsminister Verhandlungen mit deutschen Industriellen anbieten, um Abmachungen mit der französischen Industrie vorzubereiten. Es trifft allerdings zu, daß die Industrien der beiden Länder — da Deutschland Kohle und wir Eisen fördern — einander ein Interesse daran haben werden, sich miteinander zu verständigen. Aber die Franzosen, die an diesen wirtschaftlichen Unterhandlungen am meisten interessiert sind, haben begriffen, daß sie, bevor sie an die Vorbereitung gehen, die der Regierung Zeit lassen müssen, bezüglich des Reparationsproblems Sicherheit und alle Vertragspunkte zu erlangen.

Die Frage, die alle anderen beherrscht, die in erster Linie alle unsere Sorge erfordert, ist die der Wiederaufbau des zerstörten Gebietes. Wenn wir leben, daß Deutschland aufrecht erhalten ist, diese Frage zu erörtern und für unsere Sicherheit etwas anderes als Versprechungen zu geben, dann werden wir

ohne Berechnungen die Möglichkeit ins Auge fassen, wirtschaftliche Vorteile abzuschließen.

Aber dann möge Deutschland beginnen, kein Verhalten zu ändern und endlich guten Willen zu zeigen. Dann möge Deutschland auf Vorwände und Zweideutigkeiten verzichten. Dann möge Deutschland ein für allemal sich entschließen, ernsthafte Anstrengungen zu machen, um sich in die Lage zu versetzen, keine Schulden zu bezahlen. Bisher haben wir nicht leisten können, daß seine Wirtschaft sich in sehr fühlbarer Weise geändert hätte. Der Ton hat sich geändert, das Lied aber ist fast das gleiche geblieben. Wenn die deutsche Regierung sich einmal damit beschließen würde, die Korrespondenz von Thiers mit dem Grafen Saint-Saëns und Montauville nachzusehen, dann würde sie besser begreifen, was eine Nation, die die Welt nicht hat, sich von ihren Verpflichtungen zu befreien, sich betrogen kann und muß.

Deutschland steht am Scheitelpunkt. Wenn es sich retten will, ist dazu noch Zeit, wenn es bei seinen Methoden bleibt, wird es Katastrophen auf sich herabziehen, für die wir nicht verantwortlich sind.

nehmen (Währungsreform, Goldmark, Wertbeständige Zahlungsmittel).

2. Spätestens mit dem Beginn des neuen Haushaltsjahres ist die Gesamtsanierung des Reichs und vor allem die Veranlagung und Zahlung der direkten Steuern auf werthaltigen Grundlagen zu stellen.

3. Bis zum nächsten Zahlungstermin ist die Anpassung der Kostenrechnungen an die neuerliche Leistungsfähigkeit der einzelnen Wirtschaftskreise durchzuführen; vor allem bei der Betriebskosten. Aufbau der Steuerpflicht auf dem Verhältnis zwischen Einkommens- und Vermögensgruppen sowie der Besteuerung der Vermögensgruppen. Die Besteuerung der Einkommen und Vermögensgruppen ist durch die verfehlte Steuer- und Preispolitik bereits erheblich Substanzverluste erlitten haben.

4. Zu Beginn des neuen Haushaltsjahres sind die Gesamtaufwendungen des Reichs, der Länder und Gemeinden durch eine rationellste Sparmaßnahme in den Rahmen einzufügen, der durch die Verarmung der deutschen Volkswirtschaft gegeben ist. Bis zum nächsten Termin sind durch Neuordnung des Finanzwirtschaftlichen Verhältnisses zwischen Reich, Ländern und Gemeinden die Voraussetzungen für eine nötige Ausrichtung der bisherigen Substanzverluste des Reichs zu schaffen.

5. Ausschaltung der aus dem Demobilisationsgesetz übernommenen außerordentlichen Belastungen des Produktionsprozesses. Aufhebung der Demobilisationsgesetzgebungen. Seltener geübte Regelung der Arbeitszeitfrage unter Zuhilfenahme von Überforderungen des arbeitenden Arbeitstages auf wirtschaftlichem oder behördlichem Wege.

6. Schaffung der Voraussetzungen für eine Neubewertung des Baumarktes angesichts der sich daraus ergebenden produktionsfördernden Auswirkungen innerhalb der gesamten Wirtschaft.

7. Mittels Erparisierungsmaßnahmen zur Überwindung der gegenwärtigen Störung der Ausfuhr anstelle der bisherigen, den Export hemmenden Maßnahmen: Aufhebung der Ausfuhrbeschränkungen und Ausfuhrabgaben.

Der Sanjabund ist sich bewußt, daß der gegenwärtigen Reichsregierung die Lösung der ihr obliegenden kühnen Aufgaben mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln erleichtern zu müssen. Er erwartet, daß die Reichsregierung alles tun wird, was der freien Entwicklung aller wirtschaftlichen Kräfte und der Sicherung eines kräftigen wirtschaftlichen Neubaus im Interesse des Staates zu dienen vermag. Das Präsidium des Sanjabundes hat beschlossen, zum 14. Oktober 1923 nach Berlin eine allgemeine Sanjab-Tagung zu berufen zur Behandlung des wirtschaftlichen Arbeitswillens der im Sanjabund vereinigten Wirtschaftskreise.

Kommt das Reichsarbeitersjahr noch nicht?

Von H. Schmalzer.

Die Reichsarbeitersjahr, das wir immer noch ausstehen, ist ein sehr seltenes Beispiel für einen Plan, um unser Volk vor dem drohenden Untergang zu retten. Wie wir schon anderen Stimmen auf diesem Gebiet Raum geben haben, so wollen wir auch die nachfolgenden Stimmen nicht vernachlässigen, ohne den Inhalt in allen Einzelheiten zu sagen zu machen.

Stellung unserer Stellung nach außen durch Überwindung der Wirtschaftskrise im Innern ist unser Reichsarbeitersjahr. Die Lösung der Probleme und Befreiungen ist für alle in der Reichsarbeitersjahr. Wie wir schon anderen Stimmen auf diesem Gebiet Raum geben haben, so wollen wir auch die nachfolgenden Stimmen nicht vernachlässigen, ohne den Inhalt in allen Einzelheiten zu sagen zu machen.

Die Reichsarbeitersjahr ist ein sehr seltenes Beispiel für einen Plan, um unser Volk vor dem drohenden Untergang zu retten. Wie wir schon anderen Stimmen auf diesem Gebiet Raum geben haben, so wollen wir auch die nachfolgenden Stimmen nicht vernachlässigen, ohne den Inhalt in allen Einzelheiten zu sagen zu machen.

Die Reichsarbeitersjahr ist ein sehr seltenes Beispiel für einen Plan, um unser Volk vor dem drohenden Untergang zu retten. Wie wir schon anderen Stimmen auf diesem Gebiet Raum geben haben, so wollen wir auch die nachfolgenden Stimmen nicht vernachlässigen, ohne den Inhalt in allen Einzelheiten zu sagen zu machen.

Die Reichsarbeitersjahr ist ein sehr seltenes Beispiel für einen Plan, um unser Volk vor dem drohenden Untergang zu retten. Wie wir schon anderen Stimmen auf diesem Gebiet Raum geben haben, so wollen wir auch die nachfolgenden Stimmen nicht vernachlässigen, ohne den Inhalt in allen Einzelheiten zu sagen zu machen.

Die Reichsarbeitersjahr ist ein sehr seltenes Beispiel für einen Plan, um unser Volk vor dem drohenden Untergang zu retten. Wie wir schon anderen Stimmen auf diesem Gebiet Raum geben haben, so wollen wir auch die nachfolgenden Stimmen nicht vernachlässigen, ohne den Inhalt in allen Einzelheiten zu sagen zu machen.

Die Reichsarbeitersjahr ist ein sehr seltenes Beispiel für einen Plan, um unser Volk vor dem drohenden Untergang zu retten. Wie wir schon anderen Stimmen auf diesem Gebiet Raum geben haben, so wollen wir auch die nachfolgenden Stimmen nicht vernachlässigen, ohne den Inhalt in allen Einzelheiten zu sagen zu machen.

Die Reichsarbeitersjahr ist ein sehr seltenes Beispiel für einen Plan, um unser Volk vor dem drohenden Untergang zu retten. Wie wir schon anderen Stimmen auf diesem Gebiet Raum geben haben, so wollen wir auch die nachfolgenden Stimmen nicht vernachlässigen, ohne den Inhalt in allen Einzelheiten zu sagen zu machen.

Die Reichsarbeitersjahr ist ein sehr seltenes Beispiel für einen Plan, um unser Volk vor dem drohenden Untergang zu retten. Wie wir schon anderen Stimmen auf diesem Gebiet Raum geben haben, so wollen wir auch die nachfolgenden Stimmen nicht vernachlässigen, ohne den Inhalt in allen Einzelheiten zu sagen zu machen.

Nus Stadt, Kreis u. Umgebung.

Hochheimer Lokal-Nachrichten.

Die Durchführung der Sanjab-Tagung ist ein sehr seltenes Beispiel für einen Plan, um unser Volk vor dem drohenden Untergang zu retten. Wie wir schon anderen Stimmen auf diesem Gebiet Raum geben haben, so wollen wir auch die nachfolgenden Stimmen nicht vernachlässigen, ohne den Inhalt in allen Einzelheiten zu sagen zu machen.

Die Reichsarbeitersjahr ist ein sehr seltenes Beispiel für einen Plan, um unser Volk vor dem drohenden Untergang zu retten. Wie wir schon anderen Stimmen auf diesem Gebiet Raum geben haben, so wollen wir auch die nachfolgenden Stimmen nicht vernachlässigen, ohne den Inhalt in allen Einzelheiten zu sagen zu machen.

Die Reichsarbeitersjahr ist ein sehr seltenes Beispiel für einen Plan, um unser Volk vor dem drohenden Untergang zu retten. Wie wir schon anderen Stimmen auf diesem Gebiet Raum geben haben, so wollen wir auch die nachfolgenden Stimmen nicht vernachlässigen, ohne den Inhalt in allen Einzelheiten zu sagen zu machen.

Die Reichsarbeitersjahr ist ein sehr seltenes Beispiel für einen Plan, um unser Volk vor dem drohenden Untergang zu retten. Wie wir schon anderen Stimmen auf diesem Gebiet Raum geben haben, so wollen wir auch die nachfolgenden Stimmen nicht vernachlässigen, ohne den Inhalt in allen Einzelheiten zu sagen zu machen.

Die Reichsarbeitersjahr ist ein sehr seltenes Beispiel für einen Plan, um unser Volk vor dem drohenden Untergang zu retten. Wie wir schon anderen Stimmen auf diesem Gebiet Raum geben haben, so wollen wir auch die nachfolgenden Stimmen nicht vernachlässigen, ohne den Inhalt in allen Einzelheiten zu sagen zu machen.

Die Reichsarbeitersjahr ist ein sehr seltenes Beispiel für einen Plan, um unser Volk vor dem drohenden Untergang zu retten. Wie wir schon anderen Stimmen auf diesem Gebiet Raum geben haben, so wollen wir auch die nachfolgenden Stimmen nicht vernachlässigen, ohne den Inhalt in allen Einzelheiten zu sagen zu machen.

Die Reichsarbeitersjahr ist ein sehr seltenes Beispiel für einen Plan, um unser Volk vor dem drohenden Untergang zu retten. Wie wir schon anderen Stimmen auf diesem Gebiet Raum geben haben, so wollen wir auch die nachfolgenden Stimmen nicht vernachlässigen, ohne den Inhalt in allen Einzelheiten zu sagen zu machen.

Die Reichsarbeitersjahr ist ein sehr seltenes Beispiel für einen Plan, um unser Volk vor dem drohenden Untergang zu retten. Wie wir schon anderen Stimmen auf diesem Gebiet Raum geben haben, so wollen wir auch die nachfolgenden Stimmen nicht vernachlässigen, ohne den Inhalt in allen Einzelheiten zu sagen zu machen.

Die Reichsarbeitersjahr ist ein sehr seltenes Beispiel für einen Plan, um unser Volk vor dem drohenden Untergang zu retten. Wie wir schon anderen Stimmen auf diesem Gebiet Raum geben haben, so wollen wir auch die nachfolgenden Stimmen nicht vernachlässigen, ohne den Inhalt in allen Einzelheiten zu sagen zu machen.

Die Reichsarbeitersjahr ist ein sehr seltenes Beispiel für einen Plan, um unser Volk vor dem drohenden Untergang zu retten. Wie wir schon anderen Stimmen auf diesem Gebiet Raum geben haben, so wollen wir auch die nachfolgenden Stimmen nicht vernachlässigen, ohne den Inhalt in allen Einzelheiten zu sagen zu machen.

Die Reichsarbeitersjahr ist ein sehr seltenes Beispiel für einen Plan, um unser Volk vor dem drohenden Untergang zu retten. Wie wir schon anderen Stimmen auf diesem Gebiet Raum geben haben, so wollen wir auch die nachfolgenden Stimmen nicht vernachlässigen, ohne den Inhalt in allen Einzelheiten zu sagen zu machen.

Und doch ist es Flug, sie zuweisen zu tragen, entgegnete Simona mit feinem Lächeln, während sie ihm von den herrlichen Bräuten erzählte, besonders die eine, die sie so sehr liebte, die sie so sehr liebte, die sie so sehr liebte...

Den ganzen Tag hat die Sonne heiß auf Dörmersburg geschienen, und auch jetzt noch leuchtet sie, über dem Meer stehend, die strahlenden Strahlen mit goldenen Tönen durch die offenen Fenster und Türen in das Innere des Schlosses.

Der Börsenverein der deutschen Buchhändler erhöhte die Schlußzahl vom 7. September ab auf 2.400.000.

Neueste Nachrichten.
Düsseldorf, 10. September. Das französische Kriegsgericht hat den Studenten Raabe, der am 4. August eine Handgranate in eine Abteilung französischer Jäger zu Fuß, die die Wache am Stahlhof übernehmen wollte, geworfen haben soll, zum Tode verurteilt.

Bekanntmachungen.
Auf Grund der Verordnungen des Reichspräsidenten vom 11. September 1923...

Bermischtes.

Aus Berlin und Umgegend.

Berlin, 7. September. In Reinickendorf wurde heute morgen auf einem Sandberg verhaftet, eine Leiche aufgefunden.

Das Eisenbahnunglück bei Hannover.
Über das Unglück wird noch gemeldet: Die Ursache, weshalb der nach Holland fahrende Zug geplatzt hat, muß erst die Untersuchung ergeben.

Zeitgemäße Betrachtungen.

Der Millionen-Wahn.

Wie groß war ehemals die Willen, — heute kann sie nicht mehr erhaben, — denn allgemein gewöhnten schon — wir uns an große Zahlen.

Bundes Anzeiger.

Strasbourg, Hanns. Ein in Strasbourg aufgelegtes Flugzeug für Flug ist in Rüstung in Deutschland niedergegangen, da es eine Bombe erlitten hatte.

Neustadt a. H. Ein Automobil stieß auf der Landstraße mit einem Einspanner zusammen, wobei die Wagenbesitzer den Chauffeur so schwer auf die Brust traf, daß er bald darauf starb.

Regelsberg (Saar). Ein schweres Unglück ereignete sich auf der benachbarten Grube Dilsburg. Durch plötzlich niedergehenden Gestein wurden vier Bergleute getroffen.

Folgen schwere Verwundung. In einer Tübinger Klinik verstarb eine etwa 50 Jahre alte Lehrerin aus Wöhringen.

Einmaliges Verbrechen. Die hier wohnende Frau eines Stalmeisters, eine Deutsche, hatte die Todeserklärung ihres Mannes beantragt, weil sie von ihm seit Jahren keine Nachricht mehr erhalten hatte.

Einmaliges Verbrechen. Die hier wohnende Frau eines Stalmeisters, eine Deutsche, hatte die Todeserklärung ihres Mannes beantragt, weil sie von ihm seit Jahren keine Nachricht mehr erhalten hatte.

Einmaliges Verbrechen. Die hier wohnende Frau eines Stalmeisters, eine Deutsche, hatte die Todeserklärung ihres Mannes beantragt, weil sie von ihm seit Jahren keine Nachricht mehr erhalten hatte.

Einmaliges Verbrechen. Die hier wohnende Frau eines Stalmeisters, eine Deutsche, hatte die Todeserklärung ihres Mannes beantragt, weil sie von ihm seit Jahren keine Nachricht mehr erhalten hatte.

Einmaliges Verbrechen. Die hier wohnende Frau eines Stalmeisters, eine Deutsche, hatte die Todeserklärung ihres Mannes beantragt, weil sie von ihm seit Jahren keine Nachricht mehr erhalten hatte.

Einmaliges Verbrechen. Die hier wohnende Frau eines Stalmeisters, eine Deutsche, hatte die Todeserklärung ihres Mannes beantragt, weil sie von ihm seit Jahren keine Nachricht mehr erhalten hatte.

Einmaliges Verbrechen. Die hier wohnende Frau eines Stalmeisters, eine Deutsche, hatte die Todeserklärung ihres Mannes beantragt, weil sie von ihm seit Jahren keine Nachricht mehr erhalten hatte.

Einmaliges Verbrechen. Die hier wohnende Frau eines Stalmeisters, eine Deutsche, hatte die Todeserklärung ihres Mannes beantragt, weil sie von ihm seit Jahren keine Nachricht mehr erhalten hatte.

Einmaliges Verbrechen. Die hier wohnende Frau eines Stalmeisters, eine Deutsche, hatte die Todeserklärung ihres Mannes beantragt, weil sie von ihm seit Jahren keine Nachricht mehr erhalten hatte.

Einmaliges Verbrechen. Die hier wohnende Frau eines Stalmeisters, eine Deutsche, hatte die Todeserklärung ihres Mannes beantragt, weil sie von ihm seit Jahren keine Nachricht mehr erhalten hatte.

Amstige Bekanntmachungen der Stadt Hochheim a. M.

Bekanntmachung.
Im Aufschluß an unsere Bekanntmachung vom 4. September d. J. bez. Ausgabe von Gruppen...

Bekanntmachung.
Im Aufschluß an unsere Bekanntmachung vom 4. September d. J. bez. Ausgabe von Gruppen...

Bekanntmachung.
Im Aufschluß an unsere Bekanntmachung vom 4. September d. J. bez. Ausgabe von Gruppen...

Bekanntmachung.
Im Aufschluß an unsere Bekanntmachung vom 4. September d. J. bez. Ausgabe von Gruppen...

Bekanntmachung.
Im Aufschluß an unsere Bekanntmachung vom 4. September d. J. bez. Ausgabe von Gruppen...

Bekanntmachung.
Im Aufschluß an unsere Bekanntmachung vom 4. September d. J. bez. Ausgabe von Gruppen...

Bekanntmachung.
Im Aufschluß an unsere Bekanntmachung vom 4. September d. J. bez. Ausgabe von Gruppen...

Bekanntmachung.
Im Aufschluß an unsere Bekanntmachung vom 4. September d. J. bez. Ausgabe von Gruppen...

Bekanntmachung.
Im Aufschluß an unsere Bekanntmachung vom 4. September d. J. bez. Ausgabe von Gruppen...

Bekanntmachung.
Im Aufschluß an unsere Bekanntmachung vom 4. September d. J. bez. Ausgabe von Gruppen...

Bekanntmachung.
Im Aufschluß an unsere Bekanntmachung vom 4. September d. J. bez. Ausgabe von Gruppen...

Bekanntmachung.
Im Aufschluß an unsere Bekanntmachung vom 4. September d. J. bez. Ausgabe von Gruppen...

Bekanntmachung.
Im Aufschluß an unsere Bekanntmachung vom 4. September d. J. bez. Ausgabe von Gruppen...

Bekanntmachung.
Im Aufschluß an unsere Bekanntmachung vom 4. September d. J. bez. Ausgabe von Gruppen...

Anzeigenteil.

Freiwillige Versteigerung.
Am Dienstag, den 11. September 1923, nachmittags 5 Uhr...

Freiwillige Versteigerung.
Am Dienstag, den 11. September 1923, nachmittags 5 Uhr...

Freiwillige Versteigerung.
Am Dienstag, den 11. September 1923, nachmittags 5 Uhr...

Freiwillige Versteigerung.
Am Dienstag, den 11. September 1923, nachmittags 5 Uhr...

Freiwillige Versteigerung.
Am Dienstag, den 11. September 1923, nachmittags 5 Uhr...

Freiwillige Versteigerung.
Am Dienstag, den 11. September 1923, nachmittags 5 Uhr...

Freiwillige Versteigerung.
Am Dienstag, den 11. September 1923, nachmittags 5 Uhr...

Freiwillige Versteigerung.
Am Dienstag, den 11. September 1923, nachmittags 5 Uhr...

